



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier vnd funfftzig Erhebliche Vrsachen/ Warumb die Widertauffer nicht sein im Land zu leyden

Fischer, Christoph Andreas

Jngolstadt, 1607

Die Vierdte vrsach.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32917

Die Vierdte vrsach.

Sist noch nie kein Türck so geduldig/kein Jüd so Gottlos/kein Keger so sanfftmütig erfunden worden/der öffentlich/so viel doch an ihm gelegen/herte zugelassen/das sein Mahomet geschendet/sein Synagog geschmähet/vnd seine Sect gescholten würde. Also wissen wir das die Türcken vns Christum vnder ihnen gar kein Exercitium Religionis, vnd sonderlich was predigen anlangt nicht zulassen. Also wissen wir das offtermals die Christen/so wider die Juden gepredigt/von ihnen sein vbel tractiret worden. Also lesen wir das die Calvinische Stadt Bern im Schweizerlandt Anno 1566. im Monat September den Valentinum Gentilem, auch einem Keger/hat lassen enthaupten/weil er ihre Lehre verworffen. Hat im Alten Testament Gott befohlen/das derjenige so den Namen Gottes lestert solte gesteiniget werden/vnd hat das geistliche Recht diese der Christlichen Begrebnuß beraubet/c. 2. extra de maledicis. Hat Ludouicus XI. König in Franckreich befohlen/das die Gotteslesterer sollen gefenglich eingezogen/vnd ihnen an die Stirn ein Zeichen gebrennt werden/Wie lang wollen wir Christen doch leiden/das von den stolzen Widertaufern/vnsere Religion/welcher auch alle vnsere selige Vorfahren sein gewesen/vnsere Tauff/ohn welche wir nicht können selig werden/vnsere H. Sacrament des Altars/dardurch vnsere Seele wird gespeiset/vnsere Beichte dadurch vns Gott zu Gnaden wider annimpt/zum höchsten werde geschmähet/gelestert vnd verachtet?

Leuit. 24.

Höret was sie von der Heiligen Tauff sagen:

L 8

Es ist offenbar / daß die Kindertauff zu einem verfluchten gewel vnd Abgott auffgericht ist. Fundamentum pag. 53.

Die Kindertauff ist nichts anders / denn ein Ceremonien des Antichrists / ein offenbahres Laster / ein Zauberische Sünde / ein gegossen Kalb / ja ein gewel vnd Abgötterey. Fundamentum pag. 67.

Die Tauff ist ein gewel vor den Augen des H^{er}ren / sie ist ein Sudelbadt. Anschleg der Welt 2c. fol. 47. 50. 56.

Die Tauff ist ein Sudelbadt. Rechenschafft fol. 222.

Der Tauff ist ein vngöttliche Tauff / so ich ihm aber nicht vnrecht thu / daß ich ihn ein Tauff heisse / weil es doch keiner ist. Rechenschafft fol. 222.

Die Tauff ist ein verfluchte Tauff. Claus Selbinger in seiner ersten Rechenschafft.

Die Tauff ist ein Sünd / ein Abgöttische Tauff / ein Judastuß / ein Trawm / ein gewel an der Heiligen Stadt. Die Tauff ist schädlich. Andreas Preubel in seinem Buch wider die Kindertauff.

Die Tauff ist ein Abgötterey. Balthasar Hubmör im Gespräch mit Zwinglio.

Die Tauff ist ein Fluch / ein verfluchte Tauff / ein Gottlose Tauff. Paul Glock im ersten Sendschreiben.

Dierviel wir dann nicht ein Buchstaben in der ganzen Schrift finden / daß er die Kindertauff geboten hat / oder daß sie seine Apostel gelehret vnd gebrauche haben / sagen vnd bekennen wir mit einen guten bescheidenen verstand / daß die Kindertauff nichts ist / dann ein Menschen gutgeduncken / ein eigene meinung / ein

gerstörung der ordnung Christi / ja ein offenbahrer
grewel/der da stehet an der heiligen stet/da er mit rechte
nicht stehen solte. Fundamentum pag. 50.

Pœdohaputima foedissimum Idolum & abomina-
tio. Fundamentum pag. 53.

Höret wie sie das Hochwürdige Sacrament
nennen:

Christus ist ein brotiner Göt. Anschleg der
Wdtz. fol. 34.

Der Pfaffen verkehrtes Sacrament ist nichts an-
ders als ein stummer Götz. Sünff Artickel vnsers
Christlichen Glaubens.

Das gewil Brot wird in drey stück gebrochen.
Fundamentum pag. 113.

Höret was sie halten von der Beicht:

Aber die gewil Beicht der Ohren/welche so hoch
bey der Welt gehalten wird / ist nichts anders dann
ein Heuchlerey/ ein Menschliche gerechtigkeit vnd su-
perstition, ein offenbahrer betrug der vnglaubigen
Seelen/ein falsch vertragen der vnbusfertigen Sün-
der/ vnd ein subtil erdachter gewin der geizigen Pfaf-
fen. Fundamentum pag. 435.

Solche schmähung vnd lesterungen sollen wir lei-
den? solche sollen wir gedulden? Ach das sey fern von
vns/ last vns doch eyfern den eyffer des H. Ern/ last
vns mehr achtung haben auff die allein seligmachende
Religion/ als die Türcken/ Juden vnd Ketzer auff
ihren falschen Wahn/ vnd diese Gottslästerer nach
ihrer gebühr straffen/ daß wir doch in dem rechten
Glauben bis an vnser end erhalten werden / vnd nicht
täglich solche grosse Gottslesterungen mehr dörfen
anhören.

Die